

# Süß-Sauer

## Spoiler

Von Allrenn

Serie: Katekyou Hitman REBORN!

Disclaimer: Die Serie gehört Akira Amano

Pairing: Gokudera/Tsuna

Autor: Yukichan

Warnungen: OOC, nein wirklich. **OOO**

Kommentar: Erstes kleines Drabble für Antiana. Beinhaltet einen geistigverwirrten Gokudera, ist ansonsten aber bekömmlich, guten Appetit.

Zärtlich versanken seine Zähne in dem süßen Fleisch das so willig vor ihm lag. Die Röte auf seinen Wangen war mehr als nur Anstoß genug sich in Grund und Boden zu schämen. Aber so sehr er es sich auch wünschte gelang es ihm nicht. Alles war so perfekt, die Haut, die Festigkeit, wenn Gokudera nur daran dachte lief ihm schon das Wasser im Munde zusammen. Es kostete ihn einige Überwindung nicht einfach drüber herzufallen.

“Na wie schmeckt die Nummer 10 so?” Wenn es etwas gab; was den Bombenexperten mehr ausflippen lies als seine Schwester; dann war es diese Stimme. Die Stimme dieses Bastards, der sich allen gegenüber erhaben fühlte. Diese... Diese Person! Und dieses Lachen. Er hätte schreien können. Warum Tsuna ihn in die Familie geholt hatte war ihm ein Rätsel Es war jaimmerhin nichtmal so als wäre er für irgendetwas zu gebrauchen.

“Was willst du hier?!” blaffte er Yamamoto an der sich einfach neben ihn gesetzt hatte ohne ihn auch nur zu fragen und ihn nun so dämlich angrinste. Dieses Grinsen... dieses verfluchte Grinsen. Irgendwann würde er ihm die Zähne aus dem Gesicht schlagen.

“Eigentlich hatte ich was mit Tsuna zu besprechen, aber dann hab ich dich gesehen. Du sahst aus als könntest du Gesellschaft vertragen.”

“Ich sah aus als...” Es war der Baseball Idiot. Der Baseball Idiot... Er durfte nicht zuviel erwarten. “Das letzte was ich brauche ist Gesellschaft.” Wütend drehte er sich von der Nervensäge weg und starrte auf der Objekt seiner Begierde. Er wollte sich grade wieder dem widmen mit dem er begonnen hatte, als Yamamoto weiter sprach. Schon

wieder weiter sprach.

“Und ich dachte immer du magst es nicht süß-sauer, sondern eher scharf.”

Das war's! Endgültig! Wütend warf Gokudera seine Stäbchen hin und drückte seine Hände schneller um den Hals des Deppen bevor der überhaupt auch nur die Chance hatte zu verstehen, was er Falsches gesagt hatte.

“Beleidige niemals die Nummer 10!”

Sein Schrei hätte Tote geweckt, der Anblick des überraschten Tsunas, der das Restaurant betrat, hatte Gokudera fast in das Reich eben jener gebracht. “Nummer 10!” Seine Stimme war mit mehr Verzückung gewürzt als das Summen einer Biene, die frischen Nektar entdeckt hatte. “Ich bin hier drüben Nummer 10!”

Tsuna sah ihn mit diesen großen schokobraunen Rehaugen an und Gokudera hörte sein Herz in seinen Ohren schlagen. Seine Brust fühlte sich an als würde sie jeden Moment sprengen, aber in diesem Moment hätte er abgestochen werden können und wäre trotzdem vollends zufrieden gewesen.

Sein Pate ließ sich tatsächlich neben ihm nieder.

Er war der glücklichste Mann der Welt!

“Schweinefleisch Süß-Sauer?” fragte er mit warmem Unterton und Gokudera nickte so heftig dass sein Haar zu einem einzigen wuschelnden Haarmeer wurde. Lächelnd legte sein Boss seinen Kopf zur Seite.

“Möchtest du etwas?” Gokudera kannte die Antwort. Sie war ja. Natürlich war sie ja, denn die Nummer 10 war die Leibspeise seiner Nummer Zehn. Gokudera wusste es genau. Er hatte ihn studiert wie andere Leute die Bibel und konnte besser zitieren als mancher Priester.

Tsuna öffnete willig den Mund und lies sich von Gokudera füttern, der ihm der frische Fleisch mit den Stäbchen entgegengehalten hatte. Alles an seinem Paten war perfekt. Sein Mund, seine Lippen, oh verflucht! Selbst seine Zähne und dieser zärtliche Hals. Ein Wesen wie ihn konnte es nur einmal auf der Welt geben.

“Ist alles in Ordnung Gokudera? Du siehst fiebrig aus.” erkundigte sich Tsuna und legte seine Stirn gegen die des anderen Jungen. “Und dein Kopf ist ganz warm. Vielleicht solltest du dich etwas hinlegen, mein Haus ist doch hier eh ganz in der Nähe.”

Vielleicht wäre die Situation weniger peinlich gewesen, wenn Gokudera nicht laut aufgequiekt hätte.

Oder wenn er nicht beim Aufspringen über den Stuhl gestolpert wäre.

Oder zumindest, wenn er sich noch genügend Würde behalten hätte noch einen anständigen Satz zu formulieren, aber so wie es stand ,war von Gokudera nicht mehr übrig als ein aufgedrehter Fanboy der sein Gehirn an der Garderobe abgegeben hatte.

“Ich hab! Ich muss! Entschuldige Nummer 10! Ich muss wirklich gehen!” seine Stimme hätte sich wahrlich kaum mehr überschlagen können, aber so wie es stand musste er einfach aus dem Restaurant fliehen. Wer wusste was er seinem Paten sonst wohl möglich angetan hätte?!

Tsuna war rein und unbefleckbar.  
Im Gegensatz dazu waren seine Gedanken ein Höllenloch.

Respekt war eine Sache, Besessenheit eine andere.  
Dieser verfluchte Idiot hatte recht gehabt, er hasste süß-sauer. Er hasste es mit einer Leidenschaft mit der er seine Schwester verachtete. Aber wenn man fragte, welche Nummer er wollte, war seine Antwort immer vorprogrammiert.  
Für ihn gab es nur eine Zahl.  
Und das war die Zehn.  
Und er würde nicht zulassen, dass ihm irgendetwas geschah!

Bereits ein ganzes Stück hinter ihm hob Yamamoto die Stäbchen auf und hielt sie Tsuna hin.

“Du hättest ihn auch erschießen können. In dem Zustand rennt er noch vor einen Lastwagen.” sagte er milde während er Tsuna die Stäbchen reichte.

Tsuna schmunzelte nur unauffällig und spießte ein Stück des Fleisches mit einem Stäbchen auf. Sein Blick verweilte auf dem süßen Saft am Fleisch bevor er drüberleckte und nachdenklich die Stirn runzelte.

“Aber dann würde er mir kein Essen mehr kaufen und außerdem passiert ihm eh nichts...” sein Schmunzeln wurde noch ein Stückchen breiter. Yamamoto zuckte nur mit den Schultern. Tsuna war immerhin der Spielleiter, er wusste schon wie der Rollenspiel richtig ablief.

“Ihm kann nichts passieren, immerhin ist er meine rechte Hand. Ich passe auf das auf was zu mir gehört.” dachte er sich im Stillen.

Es war nur halt sein kleines Geheimnis.

Und bis er es öffentlich machen konnte, genoss er einfach die süßen und sauren Seiten des Wartens.